

# „Volle Pflegekraft voraus“

Sybille Bullatschek schafft im klag den Spagat zwischen Altenpflege und Comedy

**Gaggenau (hap) – Altenpflege und Comedy? Ein sehr oft negativ besetztes Thema soll Inhalt eines lustigen und unterhaltsamen Abends im klag in Gaggenau werden? Sybille Bullatschek schafft den Spagat zwischen beiden Extremen, ohne bei diesem sensiblen Thema alte Menschen lächerlich zu machen.**

Unter dem Programmtitel „Volle Pflegekraft voraus“ bringt die sympathische Schwäbin eine Figur auf die Bühne, die offensichtlich Altenpflegerin mit Leib und Seele ist. Sie kennt alle Tücken und Probleme des alltäglichen

Wahnsinns in einem Pflegeheim. Mit viel Empathie spielt Bullatschek diese Rolle, obwohl sie sie nur vom Beobachten und Hörensagen kennt. Dies bestätigen auch später die ungefähr 30 Prozent unter dem Publikum anwesenden tatsächlichen Altenpflegerinnen mit ihrem Beifall.

Nach einem kurzen Aufwärmspiel mit einem riesengroßen Luftballon und dem Publikum, fast wie im Pflegeheim, geht es los. Sie erzählt, dass ihr Arbeitgeber, mit dem etwas sarkastischen Namen „Haus Sonnenuntergang“ die Goldene Bettpfanne 2014 für besonders gute Pflegeleistun-

gen erhalten habe. Zu diesen zählen unter anderem das jährliche Sommerfest mit Hüpfburg.

Der wichtigste Hinweis für die fröhlichen hüpfenden Alten ist dabei „Mund zu machen“, damit anschließend nicht wieder so viele Gebisse eingesammelt werden müssen. Es geht weiter mit dem Senior, der in der ersten Frühlingssonne von ihr auf den Balkon geschoben und dort vergessen wird. Nachdem sie sich mitten in der Nacht wieder daran erinnert und sofort in das Heim fährt, um nach ihm zu schauen, nimmt auch dies eine lustige Wendung. Der Vergessene

erzählt, dass er eine Sternschnuppe gesehen habe. Auf ihre Frage, ob er sich dabei auch etwas gewünscht habe, meint er trocken: „Ja, dass sie bald auftauchen und sich um mich kümmern!“

Es folgen weitere skurrile Situationen und manche Verwirrung. Der Pflege-TÜV wird genauso zum Thema, „der Herr Soundso kommt sicher nicht durch, der hört doch schlecht“, wie das wöchentliche Rollatorrennen auf dem Flur, der Breittag am Freitag und vieles mehr. Neben den Werbeiträgen legt Sybille Bullatschek mehrmals gekonnt tänzerische Rapeinlagen mit selbstgetexteten Songs

zum Thema Altenpflege auf die Bühne. Die letzte von drei Zugaben nutzt Bullatschek dann in einer sichtlich emotional aufgewühlten Stimmung, um das nicht pflegerisch tätige Publikum zu ermahnen, den in diesem anstrengenden Beruf tätigen Menschen mehr Anerkennung zu schenken. Oder eventuell selbst einmal am Sonntag in ein Pflegeheim zu gehen und mit den Menschen dort zu reden oder einen Spaziergang zu machen.

Das Thema Pflegeheim ist für sie offensichtlich nicht nur Material für einen Unterhaltungsabend, sondern berührt sie persönlich.